

## **Unsere Utopie jetzt! Gegen das Selbstmordprogramm der Bürgerlichen.**

Ich hasse das menschenfeindliche Selbstmordprogramm, das die bürgerliche Mehrheit und ihre irren rechtsextremen Vorbilder Trump, Bolsonaro, Johnson etc. für uns und die Welt fahren. Warum nehmen wir nicht sofort (und ich meine sofort) 10 Milliarden Franken, also gerade 1 (mickriges) Prozent der aufgehäuften 1000 Milliarden Franken Pensionskassengelder, und lancieren damit die grosse ökologische Offensive, erstens durch Gebäudeisolation und zweitens zur Vollelektrisierung aller Fahrzeuge des ÖV und der Staatsbetriebe? Und dann gleich weiter... Das Programm könnte in drei Wochen stehen und in sechs Monaten schon massive Wirkungen zeigen. Für die Umwelt. Und für die Jobs. Das ist eigentlich ein Minimum. Warum nehmen wir nicht 50 Milliarden? Die UBS wurde 2008 mit 48 Milliarden gerettet. Ist unser Leben weniger wert? Die Gelder wären sicher und verzinst, die Nationalbank könnte sie garantieren und endlich mal etwas Nützliches für die Schweiz tun. Und wenigstens fünf Prozent unserer Altersvorsorge wären dann vor den Finanzspekulanten geschützt.

Mein Programm für den sozioökologischen Umbau der Schweiz habe ich vor zehn Jahren öffentlich vorgeschlagen und 2016 noch einmal (mit einer Motion). Es wurde gelobt und dann verlocht. Das ist das Problem: Nach 40 Jahren Neoliberalismus scheint die Politik handlungsunfähig geworden. Jedenfalls glauben das viele PolitikerInnen. Ich sage ihnen: Leute, ihr seid gewählt, ihr seid legitim, das Kapital ist es nicht, und der „Markt“ ist ein Popanz. Wollt Ihr deren Knechte bleiben? Handeln wir. Geben wir der Politik ein wenig Schneid zurück und Gestaltungswillen und Hoffnung und ein Wort, das zählt und gehalten wird.

Wer heute Politik macht, der muss wissen, dass die Welt nicht mehr dieselbe ist wie vor 4 oder 8 Jahren. Und das gilt nicht nur für die Ökologie und die sterbenden Gletscher. Das gilt für unsere Freiheiten, die wachsenden sozialen Ungleichheiten, die brutale Chancenlosigkeit der Jungen, die noch immer drangsalierte Gleichstellung, die Zerstörung der Solidarität, der sozialen Sicherheit und der Gemeingüter, den neuen Rassismus, die faschistische Offensive.

Haben wir einen klaren Kopf, erkennen wir das Offensichtliche: Wir stehen an einer Bruchstelle der Gattung Mensch und der Zivilisation. Ich kannte schon immer nur einen gültigen Grund, Politik zu machen: die Emanzipation der Menschen von Zwang und Not, also die Gestaltung von Bedingungen, in der möglichst viele Menschen in Freiheit möglichst viele Chancen haben, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Und die keine und keinen zurücklassen. Das ist Menschenrecht. Heute arbeitet die Politik der Herrschenden gegen diese elementaren Voraussetzungen menschlicher Existenz. Wir müssen mit dieser Politik brechen.

Darum stehe ich für eine radikale Wende. Sie ist die minimale Verantwortung eines Politikers. Wir müssen handeln, schnell, furchtlos, mit starkem Willen, den Menschen und seine Zukunft ins Zentrum zu stellen. Ökologie ist im Kern der nachhaltige Umgang des Menschen mit sich selbst. Das ist kein Wahlgerede, sondern eine Evidenz. Ich wünsche mir, dass wir zu einer gemeinsamen, hoffnungsvollen Erzählung darüber zurückfinden, wie wir leben und arbeiten wollen. Wir können das.

Aber an dieser Bruchstelle brauchen wir eine rot-grüne Mehrheit. Dies ist Euer Job, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Corrado Pardini.

Republik, 26.9.2019.

Personen > Pardini Corrado. Nationalratswahlen. Republik, 2019-09-26